das Weibchen zu wiederholten Malen am Kopfe und an der Vorderbrust betastete, gleichsam als streichelte es dasselbe, und schlug dabei tactmässig die Flügel auf und zu, was ein eigentliches Geräusch verursachte. Wenn nun das Weibchen stehen blieb und diese Liebkosungen mit seinen Fühlern erwiederte, so sprang das Männchen auf dasselbe, gab mit den Flügeln einen langen Triller und die Copula ging unter beständigen, gegenseitigen Gunstbezeugungen durch die Fühler auf die gewöhnliche Weise vor sich. Sehr häufig aber lief das Weibchen bei dem Erscheinen des Männchens rascher vorwärts, oder es begegneten sich mehrere Männchen, die dann etwas unsanft aneinander stiessen und wieder auseinander und weiter liefen. Oft suchten sie auch das Weibchen dadurch zum Stehen zu bringen, dass sie ihm den Weg vertraten oder an dasselbe stiessen.

Breslau, 1841. Dr. **Matzek.**

Unter vielen Dutzenden von Cistela sulphurea, die hier auf Dolden häufig vorkommen, fand ich nie eine Cistela bicolor. So erhielt ich aus Tyrol viele Cistela sulphurea aber keine C. bicolor. Beide Arten können sich wohl mit einander paaren, dies thun auch höher organisirte Thiere, dies giebt aber keinen Beweis, dass es nur eine Art sei.

Dr. **Waltl.**

Ich kann die Gründe des Herrn Dr. Waltl nicht als Beweis gegen die Band I. p. 132. der Ent. Zeitung von mir ausgesprochene Meinung anerkennen. Ich zweifele keineswegs daran, dass bei Passau und in Tyrol nur die ganz gelbe Form der Männchen von Herrn Dr. Waltl gefunden, es folgt daraus aber nur, dass an diesen Orten sich vielleicht nur eine Form der Männchen dieser Art finde, nicht aber, dass die an vielen Orten sich zeigende 2te Form etwas anderes, als eine vielleicht durch besondere Localverhältnisse bedingte sei. Eine Begattung kann, wie dies die Beobachtung ergeben, zwischen den beiden Geschlechtern zweier verschiedenen Arten, selbst zwischen Insekten ganz verschiedener Classen allerdings stattfinden, aber immer geschieht dies nur ausnahmsweise und äusserst selten, namentlich wenn die Thiere im Besitze völliger Freiheit sich befinden. Sobald aber derartige Beobachtungen von sehr nahe stehenden Arten einer Gattung

sich häufen, ja massenhaft sich ergeben, so werden sie nur allein beweisen, dass die Systematik, ohne die Natur zu befragen, blos nach dem verschiedenen Ansehn geschieden. Hat man auch Weibchen gefunden, die die Färbung der C. bicolor haben? ich kenne nur Männchen.

Dr. **Schmidt.**

Sphinx Nerii ist um Passau schon einige Male gefangen worden, auch um Berlin (ebenfalls bei Frankfurt a. O. Greifenhagen in Pommern d. Rd.) ist er da einheimisch oder ein Zugfalter, wie es auch Zugvögel giebt?

Wo lebt die Hausgrille ursprünglich? findet man im Freien diese Art? Von wo kam sie in die Häuser?

Mylabris Fuesslini kömmt auf dem Lechfelde, einige Stunden von Augsburg, häufig vor. Nach einem Regen scharrt sie mit den Vorderfüssen, gerade wie ein Hund, sehr behende ein Loch in den Boden und legt die Eier hinein.

Anomala aurata und auricollis sind nur Männchen und Weibchen einer Art. Ich fand diesen Käfer zu Millionen in der Nähe von Klagenfurt an Föhren, die Bäume bogen die kleinen Aestchen, so viel waren daran. Ein Schaden ist mir nicht bekannt geworden, obwohl er vermuthet werden kann.

Carabus nodulosus findet sich um Laybach, in ganz Oberbayern, aber nur an einzelnen Orten, um Landshut, in Schlesien (nur in der Grafschaft Glatz, in Thüringen, Westphalen d. Rd.) und um Altona, hier fand ihn Sommer. Er lebt an feuchten Orten in Wäldern unter Moos, Bäumstöcken, besonders Erlen.

Insecten bringt man aus dem Copal, wenn man diesen bis an das eingeschlossene Insect abschleift, dann mit Rosmarinöl kochend erweicht und endlich mit Alkohol so weit